

„Sei nicht böse, Finchen,“ sagte auf dem Heimwege Lida zu mir, „daß ich dir schönes Spielzeug versprochen habe, und nun gehst du mit leeren Händen nach Hause; aber du bist ja eine gescheite Puppe und wirst einsehen, daß Fleure recht gehabt hat. Ich kaufe dir ein andermal hübsches Spielzeug.“

Wegen des Karussells aber entschuldigte sich meine Lida nicht, sie schien es eine sehr angenehme Unterhaltung zu finden.

Am Abend hatten wir noch ein großes Vergnügen: Fleure bescherte die Jahrmarktsgeschenke ein und dann wurden Lenchen und Peterle heraufgerufen. Das war nun ein Freuen und Danken und Bewundern. „Geben muß doch die größte Freude sein,“ dachte ich, „denn wenn ich sehe, daß Lida andern schenken kann, ist sie immer besonders vergnügt; ja selbst Mieke und Hans hatten die Sehnsucht nach Pfefferkuchen überwunden und freuten sich mit Lenchen und Peterle.“

Aber denkt nur, als wir in unser Bett gingen, gab's noch einmal ein Freudengeschrei: jedes Kind fand auf seinem Bett einen herrlichen Pfefferkuchenmann, ja selbst ich war nicht vergessen, und Lida hielt mir einen roten Reiter hin, den ich leider nicht verspeisen konnte.

So war der Jahrmarkt zu allseitiger Zufriedenheit abgelaufen.

### Dreizehntes Kapitel.

Meine erste Reise. — Mein Abschied vom Mauerpalast. — Peterle will kein Geld nehmen. — Lida sieht Dinge, die wir nicht sehen. — Das traurige Ende des Wickelkindes. — Das Riesenumgetüm kommt schnaufend an.

Eine große Reise stand vor der Thür, das ganze Haus geriet in Aufregung und Unruhe. Eigentlich war es keine Reise: wir sollten, wie ich hörte, nur nach Frankfurt in das Winterquartier ziehen; aber für mich war es eine Reise, sogar die erste Reise.

Freilich war ich schon von Wien bis Frankfurt und bis Mainthal gereist, aber ich reiste in der Pappschachtel, ohne etwas davon zu wissen: ich hörte nur rütteln und schütteln, rumpeln und pumpeln. Es war eine sehr ungemütliche Reise, und daß ich in die Arme einer zärtlichen Puppenmama kommen würde, davon wußte ich damals noch nichts.

Lida hatte sehr viel zu thun, sie fand sogar keine Zeit, mir